

Sprottauer Wochenblatt.

Siebenter



Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Eduard Raabe.

N^o 99. Donnerstag, den 11. December. 1845.

Der Geist der Ermordeten.

(Schluß.)

Der nächste Beweis dafür, daß es in Ashfield House nicht richtig sei, kam von einer andern Seite her.

Miß Alleyne haben wir als ein Frauenzimmer von ungewöhnlich starken Nerven geschildert, und dieselben sollten bald geprüft werden. Das Schlafzimmer, welches sie inne hatte, befand sich am Ende des Hauptgebäudes, und war durch ein Ankleide-Zimmer von dem der Madame Beaumont getrennt. Eines Abends, nachdem sie mehr als gewöhnlich beschäftigt gewesen, war es ziemlich spät, als sie Anstalten machte, zu Bette zu gehen. Alles war still im Hause, und sie saß vor ihrer Toilette und ordnete ihr Haar, als ein lautes, krachendes Geräusch die Wand entlang ging, und ehe sie noch ihr Haupt erheben konnte, die Tapete an der Seite des Zimmers, an welcher sie saß, abfiel, als wäre sie mit einem Messer abgeschnitten, und den Boden, die Toilette und andere Möbeln bedeckte. Es

war ein seltsamer Vorfall, aber sich selbst gleichbleibend, schrie Miß Alleyne weder auf, noch verrieth sie irgend eine besondere innere Bewegung. Ihr erster Gedanke war, daß die Wand einstürze, und sie zog sich daher schnell zurück, die Augen auf dieselbe heftend; da sie jedoch bemerkte, daß sich nur die Tapete gelöst hatte, so näherte sie sich wieder in der Absicht, zu entdecken, auf welche Weise man ihr diesen übelangebrachten Scherz gespielt habe; aber selbst die genaueste Untersuchung führte sie zu keinem Resultate in dieser Beziehung. Die innere Seite der Tapete war ganz glatt, und nichts deutete eine Vorbereitung der Sache an.

Nachdem sie sich überzeugt, daß keine Gefahr zu fürchten sei, begab sie sich ruhig in's Bett, und schob jegliche fernere Untersuchung bis zum Morgen auf, wofern sich nichts weiter ereignen sollte. Alles blieb in Ruhe, sie schlief ungestört, und erst als sie zum Frühstück hinunter ging, erwähnte sie, was vorgefallen sei.